

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Kurzer Abriß der Geschichte Jeverlands

Vornsand, H. H.

Oldenburg, 1875

Edo Wiemken der Jüngere, fünfter Häuptling von Jeverland.

urn:nbn:de:gbv:45:1-6914

Edo Wiemken der Jüngere,

fünfter Häuptling von Jeverland.

Mit diesem schloß Graf Gerhards Enkel und Nachfolger Johann XIV. im Jahre 1492 ein Bündniß, vermöge dessen sie sich gegen die Gelüste des Grafen Edzard von Ostfriesland auf Butjadingen und Jeverland einander beistehen wollten.

Da der Häuptling von Esens, Hero Dnken, Johanns Schwester, Armgart, zur Gemahlin hatte und Edo durch die Heirath mit Johanns jüngerer Schwester, Fräulein Heylwig, ebenfalls eng mit ihm verbunden war, so konnte Graf Johann um so weniger gleichgültig bleiben, als Edzard 1494 mit den beiden Häuptlingen in Fehde gerieth wegen streitiger Gerechtsame an In- und Kniphausen, welche beiden Besitzungen seit Edo Wiemken des Aelteren Regierung zur Herrschaft Jever gehörten.

Edo Wiemken der Aeltere hatte nämlich seiner Schwester Hillet bei ihrer Heirath mit Jko Dnneken Inhausen als Brautschatz mitgegeben. Dieser hinterließ es mit Umgehung seiner Tochter Liadert seinem unehelichen Sohne Alko, der es dann auf seinen Sohn Jolef vererbte.

Das Haus Kniphausen hatte Edos Enkelin Reinholda, welche mit dem Häuptling Lübbe Dnneken vermählt war, zum Brautschatz erhalten, indeß ging es mit Kniphausen wie mit Inhausen. Lübbe Dnneken schloß seinen Sohn, genannt Edo im Bande (Bandt), (weil er eine Burg im Kirchspiel Bandt in Rüstringen hatte) von der Nachfolge aus und hinterließ es seinem unehelichen Sohn Jko.

Um sich in ihrem Besitz zu erhalten, schlossen Jolef und Jko sich eng an den Grafen Edzard. Edo aber nahm sich seines Veters Jung Edos, des rechtmäßigen

Erben, an und nahm mit Hülfe Hero Dmken's von Esens Folef und Ifo gefangen und brachte diesen nach Wittmund, jenen nach Zever.

Der erzürnte Edzard befreite indes Folef bald durch einen nächtlichen Ueberfall und im folgenden Jahre wurde Ifo durch die Belagerung der Burg Zever ebenfalls befreit. Es kam darauf zwischen dem Grafen Johann, dem Bischof Heinrich einerseits und dem Grafen Edzard andererseits zu einer hartnäckigen Fehde, deren Folge war, daß Edo versprach, Ifo und Folef nicht weiter im Besitz von In- und Kniphausen zu stören. Als Ifo bald darauf starb, nahm sein Better Folef auch Kniphausen in Besitz. Jung Edos Tochter Reinholda aber übertrug alle ihre Gerechtsame auf Edo Wiemken und begab sich in seinen Schutz.

Kaiser Maximilian I. übertrug mittlerweile die Statthalterschaft von Friesland dem Herzog Albert von Sachsen und erweiterte diese verliehene Statthalterschaft später dahin, das auch namentlich Edo Wiemken von Zever, Hero von Esens, der Graf von Ostfriesland u. s. w. ihn als Erbstatthalter anerkennen und huldigen mußten. Hero und Edo begaben sich in Folge dessen in Münsterschen Schutz, welchem Beispiel später Graf Johann, um sich das inzwischen eroberte Butjadingen zu sichern, folgte.

Herzog Albrecht starb aber bald bei der Belagerung von Gröningen und sein Sohn Herzog Georg trat in seine Rechte. Dieser verband sich mit dem Grafen Johann und den Herzögen von Braunschweig gegen den inzwischen in die Reichsacht erklärten Edzard, da derselbe sich weigerte, den Herzog Georg als seinen Lehnherrn anzuerkennen.

Nach langen heftigen Fehden, die endlich dem Grafen



Edzard den Untergang drohten, sah derselbe kein anderes Rettungsmittel als sich dem Könige Karl von Spanien zu unterwerfen. Dieser gab die ihm übertragene Graffschaft Ostfriesland an Edzard als Lehn zurück, versprach zugleich seinen kräftigen Schutz und vermittelte, daß der Kaiser ihn von der Reichsacht befreite. Mit diesen veränderten Aussichten kehrte Edzard von Brüssel, wohin er sich begeben hatte, in sein Land zurück, seine Feinde mußten sich zurückziehen und mehr wie je zuvor, glaubte er jetzt Ansprüche an FEVERLAND zu haben, die er denn auch bald geltend zu machen suchte.

Edo Wiemken der Jüngere, vermählt mit Heylwig, Graf Johannis Schwester, starb 1511 und hinterließ vier Kinder: Christoph, Anna, Maria und Dorothea. Christoph folgte schon 1517 in seinem 19. Lebensjahre seinem Vater im Tode nach. Vom Ballschlägen erhitzt, heißt es, brachte ein kalter Trunk ihm diesen schleunigen Tod. Andere sagen, es sei Gift im Becher und des Junkers Hausvogt, Jobst, der Mörder gewesen.

Die drei minderjährigen Schwestern des Verstorbenen:

Anna, Maria und Dorothea,

standen nun nach Verordnung ihres Vaters unter der Vormundschaft ihres Oheims, des Grafen Johann, welcher in solcher Eigenschaft nach Edos Tode schon im Jahre 1511 sich in FEVER ließ huldigen.

Die drei Schwestern hatten jetzt zur Erhaltung ihres Erbes des Vormundes thätigen Beistand mehr wie je